

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 50
Titel: Fair Trade - für eine gerechtere Welt (32 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach


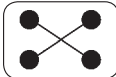

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Fair Trade – für eine gerechtere Welt**5.3.4****Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft****5.3.4 Fair Trade – für eine gerechtere Welt****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ sich darüber bewusst werden, dass viele Produkte, die wir konsumieren, in anderen Ländern hergestellt werden bzw. als Rohstoffe von dort stammen,
- ◆ wissen, dass es Güter gibt, die vor allem aus ärmeren Ländern kommen (Kakaobohnen, Baumwolle, Kaffee, Bananen, ...),
- ◆ sich ausgehend vom Beispiel „konventionelle Baumwollbekleidung“ Sachwissen über Produktion (Länder, Anbau, Umwelt, ...) und Handel (Arbeitslohn, Arbeitszeit, Gewinn, ...) aneignen,
- ◆ Fair-Trade-Produkte kennenlernen und Informationen zu Lieferketten, Transport, Handelspartnern, Arbeitsbedingungen, Umweltstandards, ... recherchieren und kritisch reflektieren,
- ◆ dafür sensibilisiert werden, dass sie als Konsumenten die Entscheidung treffen (können), fairen Handel zu unterstützen,
- ◆ dazu ermuntert und ermutigt werden, Zeichen zu setzen für eine gerechtere Welt, in der Solidarität, Verantwortung und Gerechtigkeit als Werte gelebt werden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>1. Stunde: Artikel aus anderen Ländern</p> <p>Um die Schüler auf das Thema „Fair Trade“ einzustimmen, eignet sich das Präsentieren der Abbildungen von MW1a und b, wobei die Überschrift zunächst weggelassen wird. Die Schüler äußern sich und erkennen, gegebenenfalls durch einen weiteren Impuls (Abbildungen von MW1c – heimische Produkte), dass es sich um Waren bzw. Rohstoffe handelt, die aus anderen Ländern stammen. Nach einer kurzen Klärung der Begriffe „Import“ und „Export“ (vgl. MW1d) sammeln die Schüler in Gruppen weitere Beispiele für Import- und Exportartikel und Gründe für diesen Handel. Abschließend soll deutlich werden, dass es sich bei den eingangs gezeigten Abbildungen um ganz bestimmte Waren handelt, nämlich um jene, die häufig in Entwicklungsländern produziert werden bzw. als Rohstoffe dort wachsen (im Gegensatz zu Exportartikeln aus anderen Industrienationen).</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die auf MW1a und b gezeigten Bilder stehen beispielhaft für Produkte bzw. Rohstoffe, die nicht aus Deutschland stammen – sie werden von anderen Ländern exportiert und von uns importiert.</p> <p>Im Gegensatz zu Waren aus anderen Industrienationen (z.B. Smartphones – USA) geht es hier aber um Artikel, die in der Regel aus ärmeren Ländern kommen. Dort werden bei Anbau bzw. Produktion und beim Handel oftmals Arbeits- und Umweltstandards missachtet. Dies geschieht, um die Preise gering zu halten und mehr Gewinn erzielen zu können – und zwar auf Kosten der beteiligten Bauern, Arbeiter und Kleinhändler.</p> <p>Natürlich gibt es z.B. auch Rosen aus Deutschland. Die im Handel üblichen jedoch stammen oft aus Afrika, da sie in der Beschaffung günstiger sind.</p> <p>→ Abbildungen 5.3.4/MW1a bis c* → Arbeitsblatt 5.3.4/MW1d**</p>

5.3.4

Fair Trade – für eine gerechtere Welt

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

2. und 3. Stunde: Was ihr über eure T-Shirts wissen solltet

Möglicher Einstieg: Die Lehrkraft hält ein mitgebrachtes T-Shirt versteckt und lässt die Schüler raten, welcher – bei allen beliebte – Artikel heute im Fokus steht.

Im Anschluss äußern die Schüler Kenntnisse und Vermutungen über die Produktion von T-Shirts, wobei ein Blick auf die Etiketten der eigenen Kleidung („Made in ...“) schon erste Hinweise liefern kann.

Alternativ oder ergänzend lassen sich die Fragen von MW2b (auf Folie kopiert) nutzen, um Vorwissen abzufragen bzw. Interesse an der Weiterarbeit zu wecken. Die Antworten (siehe rechte Spalte) können nach dem Lesen des Textes (vgl. M2c bis e) gegeben werden. Der Text ist schon etwas älteren Datums, eignet sich aber sehr gut, um die Schüler in die komplexe Thematik einzuführen.

Gedanken und Gefühle der Schüler werden abschließend ausgetauscht. Die Statements von M2f und g sind als Anstoß zum Diskutieren gedacht.

Antworten zu den Fragen auf MW2b:

1.: z.B. Bangladesch, China (mit Hongkong), Taiwan, Südkorea, Polen, Indien

2.: Baumwolle

3.: „Made in ...“ bezeichnet das Land, in dem das T-Shirt zusammengenäht wurde.

4.: Beim Anbau von Baumwolle werden Düngemittel und Schädlingsbekämpfungsmittel versprüht. Im Zuge der Weiterverarbeitung und Veredelung zu Baumwollfäden kommen schädliche Chemikalien zum Einsatz; viel Wasser wird verschmutzt. Der Transport der Rohstoffe in die verschiedenen weiterverarbeitenden Länder belastet die Umwelt ebenfalls (CO₂-Ausstoß).

5.: Baumwolle wird aus den Fruchtkapseln der Baumwollpflanze gewonnen. Weil diese sehr anfällig für Schädlinge sind, werden Chemikalien eingesetzt.

6.: Die Farbe kommt z.B. aus Polen oder China. Aufdruck und Beflockung erfolgen oft in Europa.

7.: Zum Beispiel Deutschland, Großbritannien und die Schweiz liefern Reißverschlüsse, Garne und Knöpfe.

8. und 9.: Im Internet gibt es zahlreiche Schaubilder zu der Frage, wer wie viel an einem T-Shirt, einer Jeans usw. verdient. Diese Angaben sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da sie oft keine belastbaren Quellen nennen und/oder wichtige Einzelposten (Materialkosten, Zölle, Mehrwertsteuer, ...) überhaupt nicht berücksichtigen.

Der Löwenanteil des Endkundenpreises (ein Drittel bis die Hälfte) geht in der Regel an den Einzelhandel, der Fabrik im Herstellerland bleiben ca. 4 %, den Arbeiter(inne)n zwischen 1 % und 3 %.

10. Beispiel Bangladesch: Der gesetzliche Mindestlohn für Bekleidungsarbeiter(innen) beträgt umgerechnet 50 Euro im Monat, Arbeitszeiten von 12 Stunden täglich gelten als normal.

→ **Arbeitsblatt 5.3.4/MW2a****

→ **Fragen 5.3.4/MW2b****

→ **Text 5.3.4/M2c bis e****

→ **Statements 5.3.4/M2f und g****

Fair Trade – für eine gerechtere Welt

5.3.4

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

4. bis 8. Stunde: Fair Trade – der faire Handel

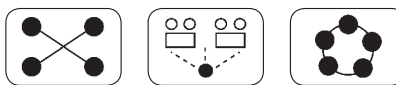
Die Lehrkraft bringt eine Fair-Trade-Schokolade mit in den Unterricht oder präsentiert die Abbildungen von M3a als stummen Impuls.

Nach ersten Äußerungen der Schüler (Welche Fair-Trade-Produkte gibt es, wo gibt es sie, wer kauft sie ...?) wird der erklärende Text von M3b gelesen und ein Überblick über gängige Produkte gegeben (vgl. Abbildungen von M3c und d).

Die Schüler bilden nun Gruppen und wählen ein Fair-Trade-Produkt aus, mit dem sie sich näher beschäftigen wollen. Sie recherchieren anhand Aufgabe 2 von MW3e und bereiten einen Vortrag vor, der visuell durch ein Plakat gestützt wird.

Die Informationen für die Lehrkraft (vgl. M3f bis i) geben einen Überblick über mögliche Ergebnisse.

Nach den Präsentationen sollte Raum für Fragen und Kommentare gegeben werden.



Als „fairer Handel“ (englisch *fair trade*) wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem den Erzeugern für die gehandelten Produkte meist ein von Fair-Trade-Organisationen festgelegter Mindestpreis bezahlt wird. Damit soll den Produzenten auch bei niedrigeren Marktpreisen ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel ermöglicht werden. Bei der Produktion sollen außerdem international gültige sowie von den Organisationen vorgeschriebene Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Die Fairhandelsbewegung konzentriert sich hauptsächlich auf Waren, die aus Entwicklungsländern in Industrieländer exportiert werden.

Der Gedanke des fairen Handels entstand in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Eine Vielzahl verschiedener Labels kennzeichnen weltweit die fairen Waren. Fair-Trade-Produkte findet man in sogenannten Weltläden, in Biomärkten, Reformhäusern, Discountern und auch in Internetshops. Der Anteil am gesamten Handel ist in den letzten Jahren gestiegen, befindet sich aber immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau (bei Kaffee ca. 2 % Marktanteil im Jahr 2013).

- **Arbeitsblatt 5.3.4/M3a***
- **Text 5.3.4/M3b****
- **Bilder 5.3.4/M3c und d***
- **Arbeitsblatt 5.3.4/MW3e****
- **Texte 5.3.4/M3f bis i**

9. Stunde: Könnten, sollten oder müssten wir etwas gegen unfairen Handel tun?

Nach dem Wissenserwerb (und vor dem Handeln) kommt das Bewusstwerden: Die Schüler haben nun sowohl Kenntnisse über die Produktionsbedingungen konventioneller Exportartikel aus Entwicklungsländern als auch über die Werte und Bedingungen, die mit den Fair-Trade-Labels verbunden sind. In dieser Stunde sollen sie erkennen, dass sie als Konsumenten beim Kauf selbst entscheiden, welche Produkte sie unterstützen. Geht es stets um den niedrigsten Preis? Oder bewirkt das Wissen um die teils menschenunwürdigen und umweltschädlichen Produk-



Die Aussagen reichen von Anteilnahme, Verbundenheit und Hilfsbereitschaft bis hin zu starken Zweifeln, ob es beim fairen Handel auch wirklich fair zugeht. Manche lehnen die Verantwortung ganz einfach ab.

Die Zitate weisen hin auf den Gedanken der Gerechtigkeit (gegen Ausbeutung ärmerer Länder zugunsten der Industrienationen), auf Nachhaltigkeit (alles ist vernetzt und verbunden in der einen Welt – wir sind verantwortlich für die kommenden Generationen) sowie auf Solidarität und Miteinander.

5.3.4

Fair Trade – für eine gerechtere Welt

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

<p>tionsbedingungen ein Zögern, ein Innehalten, vielleicht sogar eine Werteverchiebung? Die Aussagen von M4a und b laden dazu ein, sich bewusst zu werden über die Verantwortung, die man als Konsument in dieser einen Welt hat. Die Schüler diskutieren und sollen in ihrer Meinungsbildung durch Zitate von M4c unterstützt werden.</p>	<p>→ Arbeitsblätter 5.3.4/M4a und b** → Zitate 5.3.4/M4c**</p>
<p>10. Stunde: Was wir tun können, um fairen Handel zu unterstützen</p> <p>Neben dem eigenen Kaufverhalten sollen nun weitere Wege aufgezeigt werden, wie man fairen Handel unterstützen kann. Die Schüler sammeln Ideen und notieren sie (ein Blick auf www.fairtrade-schools.de/ideenpool gibt viele wertvolle Tipps).</p> <p>Die Vorschläge der Schüler sowie die von M5b und c werden dann gesichtet und anhand Aufgabe 2 von M5a reflektiert. Das Auswählen einiger Ideen zur Realisierung bildet den Abschluss dieser Unterrichtseinheit. Ein Austausch über die Erfahrungen der Schüler sollte für einen späteren Zeitpunkt eingeplant werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Es gibt viele Beispiele, sowohl in Deutschland als auch weltweit, wie der Gedanke des fairen Handels und damit einer gerechteren Welt durch Aktionen umgesetzt werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fair-Trade-Botschafter • mobile Infostände (Schulfest, Stadtfest ...) • faires Frühstück an der Schule oder in der Stadt • ein faires Kochbuch gestalten • eine faire Modenschau durchführen • ein faires Schul-T-Shirt gestalten • ein faires Fußballturnier (mit Fair-Trade-Bällen) organisieren • ... <p>→ Arbeitsblätter 5.3.4/M5a bis c**</p>
<p>Aktionen: Fair Trade</p> <p>Je nach zeitlichem Rahmen, Interessen und Schwerpunkten können die Kenntnisse und Produkte aus dieser Unterrichtseinheit für Aktionen außerhalb des Klassenzimmers genutzt werden.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Übersicht bietet Ideen und Eckdaten für die Planung und Durchführung verschiedener Aktionen.</p> <p>→ Aktionen 5.3.4/M6**</p>

Tipp:**Bücher:**

- Hahn, Martina/Herrmann, Frank: Fair einkaufen – aber wie? Der Ratgeber für fairen Handel, für Mode, Geld, Reisen und Genuss, Brandes & Apsel, Frankfurt am Main 2012
- Raschke, Markus: Fairer Handel. Engagement für eine gerechte Weltwirtschaft, Matthias-Grünwald-Verlag, Ostfildern 2009
- Vogel, Susanne (Hrsg.): Fair Kochen. Köstliches aus aller Welt mit Fairtrade-Produkten, Dorling Kindersley, London 2009